



Vfg.

Stadt Norderstedt, Postfach 1980, 22809 Norderstedt

**Amt für Ordnung und Bauaufsicht**  
Fachbereich Verkehrsaufsicht und Beiträge  
Team 6231 Verkehrsaufsicht

s. Verteiler

Ihr(e) Gesprächspartner(in)	Frau Pörschke
Zimmer -Nr.	202
Telefon direkt	040 / 53595-235
Fax direkt	040 / 53595-617
E-mail	Julia.Poerschke@norderstedt.de
Datum	04.04.2016

Ihr Zeichen / vom  
IV 442b – 82.74  
VII 660 a – 621.123.03

Mein Zeichen / vom  
6231.71-22

### **Protokoll zur Auswertung der Unfalltypensteckkarte 2015 am 30.03.2016**

Die vorgenommene Auswertung der Unfalltypensteckkarte für das Jahr 2015 basiert auf dem Verkehrsreport 2015 des Polizeireviers Norderstedt, der in Zusammenarbeit mit der Verkehrsaufsicht der Stadt erstellt wurde. Zusammen mit einer EDV-unterstützten Einzelanalyse des Unfallgeschehens dient die Auswertung als Grundlage für alle Maßnahmen zur Unfallschwerpunktentschärfung.

Den teilnehmenden Dienststellen gem. beigefügter Teilnehmerliste wurde im Vorwege der Verkehrsreport als PDF-Datei übermittelt. In diesem sind Häufungsstellen mit Nennung des Unfalltyp, der Kategorie, der Anzahl der Verletzten sowie die Unfalldiagramme aufgeführt.

#### **Richtlinien und Verkehrsunfallgeschehen**

- P-Unfall  
Bei einem P-Unfall ist mindestens eine Person verletzt oder getötet worden.
- S1-Unfall  
Zur Kategorie S1 zählen alle Verkehrsunfälle, bei denen als Unfallursache eine Straftat, die im Zusammenhang mit der Teilnahme am Straßenverkehr begangen wurde, anzunehmen sind.
- S2-Unfälle  
Zur Kategorie S2 zählen alle Verkehrsunfälle, bei denen als Unfallursache eine bedeutende (bußgeldbewürte) Ordnungswidrigkeit im Verkehrsbereich zugrunde liegt.
- S3-Unfälle  
Zur Kategorie S3 zählen die übrigen Verkehrsunfälle mit ausschließlichem Sachschaden (z.B. Auffahrunfälle, Abkommen von der Fahrbahn, Fehler beim Anfahren etc.)

Für die Verkehrsunfälle der Kategorie P, S1 und S2 besteht für die Polizei eine Aufnahme-  
pflicht, hingegen werden Verkehrsunfälle der Kategorie S3 nur zahlenmäßig für eine Auswer-  
tung zu statistischen Zwecken erfasst.

Gegenstand der örtlichen Unfalluntersuchung sind alle Straßenverkehrsunfälle, die von der  
Polizei aufgenommen worden sind.

	Aufnahmepflichtige Unfälle				nachrichtlich	
	P-Unfall	S1-Unfall	S2-Unfall	Summe	S3-Unfall	Gesamt
2001	353	25	216	594	671	1.265
2002	362	41	174	577	728	1.305
2003	388	30	184	602	735	1.337
2004	374	35	162	571	812	1.383
2005	373	16	185	574	883	1.457
2006	322	28	178	528	794	1.322
2007	354	19	180	553	817	1.370
2008	354	33	189	576	901	1.477
2009	362	32	196	590	851	1.441
2010	329	23	185	537	1.095	1.632
2011	313	22	150	485	1.000	1.485
2012	344	29	183	556	886	1.442
2013	354	33	189	576	901	1.477
2014	376	21	171	568	1091	1.659
2015	349	33	201	583	937	1.520

Aufnahmepflichtige Unfälle						
P, S1, S2	Beteiligte	Unfalltote	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte	Alkohol / Drogen	nicht fahr- bereite Kfz
2001	1.218	0	37	418	39	213
2002	1.207	1	40	427	44	230
2003	1.212	3	37	461	35	247
2004	1.164	1	16	468	41	228
2005	1.143	1	25	434	36	218
2006	1.067	0	19	373	40	197
2007	1.087	0	25	382	38/1	203
2008	1.137	4	35	387	44/2	191
2009	1.127	0	41	408	44/3	215
2010	1.063	3	26	377	33/2	218
2011	951	1	26	363	33/4	169
2012	1.093	2	19	408	35/1	179
2013	1.152	4	26	407	35/2	188
2014	1.114	7	39	409	28/0	1674

2015	1.173	1	29	387	32/2	159
------	-------	---	----	-----	------	-----

- ⇒ Die Anzahl der Unfallhäufungsstellen ist im Vergleich des Vorjahres fast gleich geblieben. Es ist jedoch festzuhalten, dass die aufnahmepflichtigen Unfälle, und damit die schwerwiegenden Unfallarten im Vergleich zum Vorjahr zugenommen haben. Dieses muss jedoch auch im Zusammenhang mit der Zunahme der Kfz-Zulassungszahlen in Norderstedt gesehen werden. Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle (aufnahmepflichtige Unfälle und S 3- Unfälle) haben im Gegensatz zum allgemeinen Trend abgenommen.
- ⇒ Rückläufig sind in diesem Jahr die Unfälle mit Schwerverletzten (29). Leider ist aber auch in diesem Jahr wieder ein Unfall mit Todesfolge zu registrieren.
- ⇒ Im Vergleich zum Jahr 2014 sind die Radunfälle leicht rückgängig, dennoch, vermutlich aufgrund der milden Witterungsverhältnisse, in der Anzahl immer noch hoch.
- ⇒ Der Anstieg des Anteils am Unfallgeschehen der Risikogruppe der  $\geq 65$ -jährigen ist mit den demographischen Entwicklungen zu erklären.

Von den 583 aufnahmepflichtigen Verkehrsunfällen des Jahres 2015 ereigneten sich allein 120 Unfälle unter Missachtung der Vorfahrt und 89 Abbiegeunfälle unter Nichtbeachtung des Vorranges.

Im Bereich der Rotlichtmissachtungen ist eine Steigerung der Unfälle von 11 auf 15 festzustellen. Jedoch ist darauf hinzuweisen, dass diese Zahlen nicht die tatsächlichen Rotverstöße repräsentieren.

### Unfallhäufungsstellen der Vorjahre

#### 1. Friedrichsgaber Weg, Buchenweg

Die Unfalllage stellt sich als nicht mehr auffällig dar.

#### 2. Friedrichsgaber Weg, Friedrich-Ebert-Straße

Seit dem separat geführten Linksabbieger ist dieser Knotenpunkt unauffällig. Derzeit ist ein Umbau des Knotens geplant. Der damalige Abbiegekonflikt wird bei den Neuplanungen Berücksichtigung finden.

#### 3. Friedrichsgaber Weg, Stettiner Straße

Seit der Errichtung der LSA an dieser Stelle ist diese Örtlichkeit keine Unfallhäufungsstelle mehr.

#### 4. Flughafenumgehung

Seit der Installation der stationären Geschwindigkeitsmessanlage ist das Unfalllagebild unauffällig.

#### 5. Niendorfer Straße, Einmündung zur Flughafenumgehung

Durch die separate Signalisierung des Linksabbiegeverkehrs und dem consequenten Rückschnitt auf der Mittelinsel ist seit 2014 die Örtlichkeit keine Unfallhäufungsstelle mehr.

**6. In de Tarpen, An´n Slagboom, Aspelohe**

Seit Verbesserung des Sichtdreiecks ist die Örtlichkeit seit 2005 unauffällig.

**7. Niendorfer Straße, Alte Dorfstraße**

Durch Verbesserung der Einsehbarkeit durch Entfernung der Litfaßsäule ist seit 2007 die Örtlichkeit nicht mehr auffällig.

**8. Segeberger Chaussee, Hummelsbütteler Steindamm, Hofweg**

Diese Örtlichkeit war von 2006 bis 2011 unauffällig. Seit 2012 war sie wieder als Unfallhäufungsstelle ausgewiesen. Im Jahr 2015 ist diese Örtlichkeit unauffällig.

**9. Schleswig-Holstein-Straße, Am Exerzierplatz**

Dieser Knotenpunkt ist seit der Inbetriebnahme des nun vollsignalisierten Knotenpunktes keine Unfallhäufungsstelle mehr.

**10. Ohechaussee, Niendorfer Straße**

Nach der Umgestaltung des Knotenpunktes (7/2006) haben sich im Unfalllagebild zunächst keine Auffälligkeiten ergeben, dann jedoch wurden Abbiegekonflikte festgestellt, die mit einer separaten Signalschaltung (1/2011) gelöst werden konnten.

Aufgrund der auffällig hohen Zahl an S 3 –Unfällen an dieser Örtlichkeit erfolgte 2014 eine Auswertung. Als Grund wurde der kurzfristige Spurwechsel von der rechten Linksabbiegespur auf die Geradeauspur festgestellt.

Handlungsmöglichkeiten konnten nicht gefunden werden. Auch ist die hohe Anzahl an Unfällen auch im Verhältnis zur Knotenpunktbelastung zu sehen.

Die 2014 festgestellten Auffälligkeiten haben sich 2015 nicht bestätigt.

**11. Ulzburger Straße, Schleswig-Holstein-Straße, Kothla-Järve-Straße**

Seit dem Phasenwechsel der Lichtsignalanlage 2007 ist der Knotenpunkt unauffällig.

**12. Ulzburger Straße, Waldstraße**

Die Einmündung ist seit 2012 vollsignalisiert und keine Unfallhäufungsstelle mehr.

**13. Kothla-Järve-Straße, Beim Umspannwerk**

Seit der Installation der LSA 2010 ist dieser Knoten nicht mehr als Unfallhäufungsstelle ausgewiesen.

### Häufungsstellen

Als Häufungsstelle werden nach der Richtlinie für die örtliche Untersuchung von Unfällen im Straßenverkehr unabhängig von der Verkehrsbelastung alle Unfallörtlichkeiten geführt, an denen sich innerhalb eines Jahres zwei Unfälle mit schwerem Personenschaden, drei Unfäl-

le gleichen Typs oder mindestens sechs Unfälle verschiedenen Typs ereignet haben. Für das Auswertungsjahr ergeben sich 15 Unfallhäufungsstellen.

⇒ Das Unfallgeschehen lässt vielfach auf Unachtsamkeit schließen und ist überwiegend nicht durch die Örtlichkeit bedingt, so dass häufig keinerlei polizeiliche bzw. behördliche Maßnahmen erforderlich werden. Viele Örtlichkeiten entsprechen den der Vorjahre oder sind nach längerer Zeit wieder auffällig geworden und müssen ggf. einer mehrjährigen Betrachtung unterzogen werden.

Im Großen und Ganzen wird die Unfalllage im Stadtgebiet den Verkehrsverhältnissen entsprechend als unbedenklich angesehen. Nur wenige Örtlichkeiten geben Anlass, sich mit ihnen noch einmal konkreter zu befassen. Die kleineren und größeren Einzelmaßnahmen der letzten Jahre haben sich bewährt und zur Entschärfung der Unfalllage beigetragen.

Die Einzelauswertung der 14 Häufungsstellen führt zu folgenden Ergebnissen:

1. Harckesheyde, Falkenbergstraße

[4 Einbiegen / Kreuzen-Unfälle]

⇒ Die Einmündung Harckesheyde, Falkenbergstraße wies bis 2014 ein unauffälliges Unfallgebilde auf. 2015 ereigneten sich 4 Einbiegen / Kreuzen-Unfälle.

3 der Unfälle bestanden daraus, dass ein PKW die Falkenbergstraße befuhr und nach links in die Harckesheyde einbog und dabei einen Verkehrsunfall mit einem Fahrzeug aus Richtung Ulzburger Straße verursachte.

Es wird seitens der Polizei berichtet, dass einige der Unfälle an dieser Örtlichkeit sich als spektakulär darstellten. Ein Ausweichen auf die Mittelinsel hatte zur Folge, dass die Fahrzeuge sich überschlugen.

Ein Handlungsbedarf wird aufgrund der geringen Anzahl der Unfälle nicht gesehen. Bauliche oder andere Änderungen der Örtlichkeit werden nicht angeregt.

2. Harckesheyde, Oststraße

[3 Abbiegeunfälle]

⇒ Dieser Einmündungsbereich war bis dato unauffällig. Aufgrund des Unfallgebilds kann kein Handlungsbedarf abgeleitet werden.

3. In de Tarpen, Rugenbarg, Tarpen (Kreisverkehr)

[3 Einbiegen / Kreuzen-Unfälle, 1 Unfälle im Längsverkehr]

⇒ Diese Unfallhäufungsstelle war bis 2014 stets unauffällig.

Handlungsbedarf kann nicht abgeleitet werden.

4. Niendorfer Straße, Stichstraße Niendorfer Straße  
[2 Abbiege-Unfälle]

⇒ Die Örtlichkeit war bis dato vollkommen unauffällig.

Die Stelle wurde aufgrund zweier Unfälle mit Personenschäden als Unfallhäufungsstelle aufgenommen.

Handlungsbedarf wird nicht gesehen.

5. Ochsenzoller Straße, Lütjenmoor, Hempberg  
[3 Einbiegen-Kreuzen-Unfälle]

⇒ Die Örtlichkeit war zuletzt 2012 Unfallschwerpunkt. Damals wurden keine Maßnahmen für notwendig erachtet.

Es gibt an dieser Örtlichkeit Hinweise von Anliegern, dass es häufiger zu Konflikten mit Radfahrern kommen würde. Jedoch sind der Polizei diese Unfälle nicht gemeldet worden.

Diese Unfälle sind wahrscheinlich auf den beidseitig benutzungspflichtigen Radweg zurückzuführen.

Die Örtlichkeit wird weiterhin beobachtet.

6. Poppenbüttler Straße, Tangstedter Landstraße  
[5 Abbiegeunfälle, 1 Einbiegen-Kreuzen-Unfall]

⇒ Aufgrund des Unfalllagebilds wird kein Handlungsbedarf abgeleitet.

7. Rathausallee, Friedrichsgaber Weg  
[3 Abbiege Unfälle, 1 Unfall im Längsverkehr]

⇒ Diese Örtlichkeit war bis dato kein Unfallschwerpunkt. Handlungsbedarf wird nicht gesehen.

8. Schleswig-Holstein-Straße, Harckesheyde, Am Tangstedter Forst  
[1 Fahrnfall, 2 Abbiege Unfälle, 1 Einbiegen-Kreuzen-Unfall, 2 Unfälle im Längsverkehr, 1 sonstiger Unfall]

⇒ Die Auffahrunfälle sind vermutlich im Zusammenhang mit den gefahrenen Geschwindigkeiten vor der LSA zu sehen.

Maßnahmen werden nicht für erforderlich gehalten.

9. Schleswig-Holstein-Straße, Poppenbütteler Straße, Langenharmer Weg  
[1 Fahrnfall, 1 Abbiege Unfälle, 3 Einbiegen / Kreuzen-Unfall, 2 Unfälle im Längsverkehr]

⇒ Die Örtlichkeit wurde vollständig umgebaut. Eine ausführliche Betrachtung ist hier nicht mehr zweckmäßig.

10. Schleswig-Holstein-Straße, Stormarnstraße

[6 Abbiege-Unfälle, 1 Unfall im Längsverkehr]

- ⇒ Die Örtlichkeit wurde vollständig umgebaut. Eine ausführliche Betrachtung ist hier nicht mehr zweckmäßig.

Nach der Umgestaltung der beiden vorgenannten Knotenpunkte kam es zu mehreren Verkehrsunfällen. Als Ursache wurde der Mitzieheffekt an der LSA festgestellt. Nach Änderung der Signalgeber- und der Masten, sowie der Markierung haben sich keine weiteren Unfälle ereignet.

11. Segeberger Chaussee, Poppenbütteler Straße

[5 Abbiege-Unfall, 1 Einbiegen / Kreuzen-Unfälle]

- ⇒ Die Örtlichkeit war zuletzt 2012 Unfallschwerpunkt.

Handlungsbedarf wird hier nicht gesehen. Die Anzahl der Unfälle ist in Relation zur Knotenpunktbelastung zu sehen.

12. Segeberger Chaussee, Schleswig-Holstein-Straße, Langenhorner Chaussee

[2 Abbiege-Unfälle, 6 Einbiegen/ Kreuzen-Unfall, 4 Unfälle im Längsverkehr, 2 sonstige Unfälle]

- ⇒ In der Unfallkommission 2014 wurde kontrovers diskutiert, ob eine Mittelmarkierung in der Kreisfahrbahn ein Mittel sein könnte, die sich dort ereigneten Unfälle, insbesondere S3 –Unfälle, zu reduzieren.

Diese Mittelmarkierung wurde zur Erprobung im Mai 2015 als Farbmarkierung aufgebracht.

Seitens der Polizei wird sich dafür ausgesprochen, die Markierung mittels Heißplastik zu erneuern.

Die Verkehrsaufsicht weist daraufhin, dass die Markierung zunächst zur Erprobung aufgebracht werden sollte. Aus den vorgelegten Zahlen der Polizei ist nicht zu entnehmen, dass sich die Unfälle in der Kreisfahrbahn durch diese Maßnahme reduziert hätten. Die Anzahl und die Verteilung der S3 – Unfälle auf das Jahr gesehen, entsprechen denen des Vorjahres. Es wird daher die Polizei gebeten, entsprechendes Zahlenmaterial zur Verfügung zu stellen, um eine sachgerechte Entscheidung zu treffen. Es wird außerdem angeregt, den Erprobungszeitraum zu verlängern, um aussagekräftigere Zahlen zu erhalten. Hierfür sollte nur mittels Farbauftrag und nicht mittels Heißplastik die Markierung erneuert werden. Ansonsten sind Schattenmarkierungen zu erwarten.

13. Segeberger Chaussee, Wilhelm-Busch-Platz

[3 Einbiegen-Kreuzen-Unfälle, 1 Überschreiten-Unfall, 1 Unfall im Längsverkehr, 1 sonstiger Unfall]

Bis dato war diese Örtlichkeit unauffällig. Im letzten Jahr ist ein provisorischer Linksabbieger eingerichtet worden. Die Radfahrerfurth im Einmündungsbereich musste aufgrund dessen auch angepasst werden. Ob die

Unfälle hiermit im Zusammenhang stehen, muss beobachtet werden. Aufgrund der unterschiedlichen Unfalltypen kann jetzt noch keine Aussage getroffen werden.

14. Ulzburger-Straße, Forstweg

[1 Fahr Unfall, 3 Einbiegen-Kreuzen-Unfälle]

Bis dato war diese Örtlichkeit unauffällig. Handlungsbedarf wird nicht gesehen.

15. Waldstraße, Alter Heidberg

[3 Abbiegeunfälle]

Bis dato war diese Unfalllage unauffällig. Handlungsbedarf wird nicht als erforderlich gehalten.

**Schleswig-Holstein-Straße**

Nach dem im letzten Jahr über die Unfallchronologie berichtet wurde, wurde nun noch einmal seitens der Polizei untersucht, inwieweit die vorgeschriebenen Geschwindigkeiten Auswirkungen auf die Unfalllage haben. Dafür wurden die Unfälle nach Geschwindigkeiten gelistet. Ein Zusammenhang zwischen den Unfällen und erlaubter Geschwindigkeit konnte nicht hergeleitet werden. Die Mehrzahl der Unfälle ereignete sich im Bereich von 60 km/h.

**Unfallhäufungslinien**

Unfallhäufungslinien können nicht festgestellt werden. Die Unfälle ereignen sich zwar vorwiegend auf den Haupttangentialen, hier jedoch vornehmlich an den Kreuzungs- bzw. Einmündungsbereichen.

**Unfall mit Todesfolge**

In 2015 ereignete sich 1 Unfall mit Todesfolge.

**Radverkehrsunfälle**

Besonders fällt auf, dass von den 157 Radfahr Unfällen 2015 71 selbst verschuldet und 45 mitverschuldet waren. Ein wesentlicher Faktor für diese Unfälle ist die Nichteinhaltung des Rechtsfahrgebots.

Seitens Herrn Hädicke-Schories wird deutlich darauf hingewiesen, dass nur vermehrte kontinuierliche Kontrollen der Polizei ein wirksames Mittel sind, derartige Unfälle zu reduzieren.

In der Sitzung der Unfallkommission 2014 wurde eine von der Freien- und Hansestadt Hamburg beauftragte Untersuchung angesprochen. Diese sollte prüfen, ob die höheren Unfallraten auch mit dem Umstand zusammen hängen, dass Radfahrer vermehrt die Fahrbahn nutzen. Das Ergebnis wäre auch für die Unfallkommission 2015 interessant gewesen.

Die Untersuchungsergebnisse lagen der Polizei nicht vor.

**Kinderunfallatlas**

Es handelt sich um ein rein statistisches Zahlenwerk, welches (naturgemäß) die örtlichen Gegebenheiten wie Infrastruktur, Verkehrsdichte und allgemeines Unfallagebild nicht berücksichtigt und insofern kein aussagefähiges Dokument zur Verkehrssicherheitslage mit Kindern vor Ort darstellen kann.

Außer einer stärkeren Präsenz, wie sie im Jahr 2013 durchgeführt wurde, werden von der Unfallkommission keine Möglichkeiten gesehen, behördlicherseits auf das Unfallgeschehen einzuwirken. Die Verkehrserziehung von Kindern und das Achten auf Einhaltung von Vorschriften fangen bei den Eltern an und müssen von jedem Verkehrsteilnehmer gelebt werden. Missachtungen von Vorschriften werden von Kindern sofort aufgenommen.

Eine leichte Unfallhäufung konnte im Bereich Falkenbergstraße / Steindamm festgestellt werden. Die Unfälle waren darauf zurückzuführen, dass Kinder auf ihrem Schulweg verkehrswidrig auf dem linken Radweg fuhren.

Im Auftrag



Pörschke

**Verteiler:**

Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein, Niederlassung Kiel	1 x
Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein, Niederlassung Itzehoe	1 x
Kreis Segeberg / Die Landrätin - Verkehrsaufsicht -	1 x
Polizeidirektion Bad Segeberg Stb.1.3	1 x
Polizeiautobahnbezirksrevier Segeberg	1 x
Polizeirevier Norderstedt	2 x
Fachbereich 604	1 x
Betriebsamt	1 x
Vorgang Verkehrsaufsicht	1 x

nachrichtlich an die

Mitglieder des Hauptausschusses als Ergänzung der Unterlagen aus der Sitzung am 11.04.2016 als Polizeibeirat	12 x
CDU	1 x
SPD	1 x
Grüne	1 x
FDP	1 x
Die Linke	1 x
WiN	1 x

2. zur Post am

3. Herrn Sievers mit der Bitte um Kenntnisnahme



4. Herrn Müller-Baran mit der Bitte um Kenntnisnahme
5. Herrn Erster Stadtrat Bosse mit der Bitte um Kenntnisnahme
6. Herrn Oberbürgermeister Grote mit der Bitte um Kenntnisnahme
7. zum Vorgang Unfallauswertung

*Müller-Baran*  
*Bosse*  
*Grote*  
*U.4.4.*

Anlage I zum Protokoll zur Auswertung der Unfallteufensteckkarte

Name	Dienststelle	E-Mail	Unterschrift
Hädicke-Scho	PR No		
Pärschke	VA No		
SCHROETER	VA No		
Blümel	VA NO		A. Blümel
Noers	VA No		
Schwie	PD SE 1,3		
Topf	FO2		
Fohl-Kranz	FO2		
Vollmer	604		M. Vollmer
Lindner	604		
Pette	FB Verkehrsinspekt a.d. Post		
Sievers	FB 623		
Müller-Soman	AL 62		
Putzer, Dirk	SM-Quickborn		

